



Sebastian Sczepanski, Dieter Nitschke und Dietmar Küpper

Ein Fund von *Epipactis phyllanthes* G. E. Smith im nördlichen Ostwestfalen (Nordrhein-Westfalen)

Keywords

Orchidaceae; *Epipactis phyllanthes*; distribution; flora of Germany.

Summary

Sczepanski, S., D. Nitschke & D. Küpper (2004): A finding of *Epipactis phyllanthes* G. E. Smith in Northern East-Westphalia (North Rhine-Westphalia). – Jour. Eur. Orch. 36 (4): 1033 - 1041.

In 2003 *Epipactis phyllanthes* was detected in Northrhine-Westphalia for the first time. Up to now merely two adjacent locations are known in the district Minden-Lübbecke, in which only one specimen was observed in each case. The distribution gap is reduced between the Atlantic and the South Scandinavian occurrences by the current detections. Further locations are supposed in Northrhine-Westphalia and the bordering Lower Saxony.

Zusammenfassung

Sczepanski, S., D. Nitschke & D. Küpper (2004): Ein Fund von *Epipactis phyllanthes* G. E. Smith im nördlichen Ostwestfalen (Nordrhein-Westfalen). – Jour. Eur. Orch. 36 (4): 1033 - 1041.

Im Jahre 2003 wurde erstmals *Epipactis phyllanthes* in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen. Bislang sind lediglich zwei benachbarte Standorte im Kreis Minden-Lübbecke bekannt, an denen jeweils nur ein Exemplar beobachtet wurde. Durch die aktuellen Nachweise wird die Verbreitungslücke zwischen den atlantischen und den süd-skandinavischen Vorkommen verkleinert. Weitere Fundorte in Nordrhein-Westfalen und im angrenzenden Niedersachsen werden vermutet.

* * *

1. Einleitung

Die Grünblütige Stendelwurz *Epipactis phyllanthes* ist eine auffallend variable Art, die aus dem mitteleuropäischen Raum bislang kaum bekannt ist. Meist als typisch atlantische Art angesehen, ist *E. phyllanthes* vor allem auf den Britischen Inseln weit verbreitet (YOUNG 1952: 261). Desweiteren ist sie zerstreut an der Atlantikküste von Frankreich, Spanien und Portugal anzutreffen (DELFORGE 1997, TYTECA 1999: 283-285). Einen weiteren Verbreitungsschwerpunkt stellen zahlreiche Vorkommen in Dänemark und Südschweden dar (FAURHOLDT et al. 1998, LUNDQVIST 1966). YOUNG (1953) untersuchte die dänischen Populationen und trennte diese, bis auf zwei Populationen in Jütland, als *Epipactis confusa* ab. Bereits LUNDQVIST (1966) bezweifelt die Eigenständigkeit von *E. confusa* und erst die ausführliche Untersuchungen an dänischen Populationen durch FAURHOLDT et al. (1998) belegen die mittlerweile allgemein anerkannte Konspezifität beider Arten.

Aus Deutschland waren, abgesehen von einer fragwürdigen Meldung für Hamburg (MANG 1989: 51), lange Zeit keine gesicherten Vorkommen von *E. phyllanthes* bekannt. Erst vor wenigen Jahren konnten einzelne Funde auf Rügen (FAURHOLDT & LØJTNANT 1991, KUTSCHER 1997, PRESSER 2000, REINHARDT 2001) und in Schleswig-Holstein registriert werden (KREY & RENNEKAMP 2000). WUCHERPENNIG (1993) erwähnt darüber hinaus einen Nachweis von Usedom durch K. ROBATSCH. Nach K. ROBATSCH (schriftl. Mitt. 10.08.1991 an J. REINHARDT) beruht die Meldung („Umgebung von Swinemünde“) allerdings nur auf einem Beleg im Herbar der Universität Graz. Ob die Art dort noch vorkommt oder je vorkam, ist unklar; eine gezielte Nachsuche im Jahre 1995 blieb erfolglos (J. REINHARDT mündl. Mitt.). Trotz dieser Funde wird das Vorkommen von *E. phyllanthes* in Deutschland von BAUMANN et al. (2002: 163) bezweifelt.

In den angrenzenden Benelux-Ländern ist *E. phyllanthes* lediglich von zwei Standorten im Zoniënwood bei Brüssel bekannt, wo die Art erstmals durch CHAUMONT (1984) nachgewiesen wurde (DEVILLERS & DEVILLERS-TERSCHUREN 1999: 311).

YOUNG (1952: 266-267) gliedert die Art in vier verschiedene Varietäten, die sich vor allem in der Blütenstruktur voneinander unterscheiden: *E. phyllanthes* var. *phyllanthes* (Lippe petaloid ausgebildet, nicht selten kleistogam), *E. phyllanthes* var. *vectensis* (Lippe umhüllt die Narbe, Hypochil schmal, Epichil herzförmig dreieckig, nicht selten kleistogam), *E. phyllanthes* var. *degenera* (Lippe nicht deutlich in Hypochil und Epichil gegliedert, Kleistogamie vorherrschend) und *E. phyllanthes* var. *pendula* (Lippe deutlich in Hypochil und Epichil gegliedert, Anthere ungestielt, nur selten kleistogam). Durch das Vorhandensein vielfältiger

Übergangsformen fasste YOUNG (1952) diese alle zu einer Art *Epipactis phyllanthes* G. E. SMITH zusammen.

Neue Meldungen von der Iberischen Halbinsel und aus Südostfrankreich, zu denen auch der von KLEYNEN (2000) beschriebene Fundort im französischen Departement Drôme gehört, werden neuerdings als *Epipactis fageticola* abgetrennt (GÉVAUDAN et al. 2001). Ob es sich hierbei wirklich um eine eigenständige Art handelt, die signifikant von der sehr variablen *E. phyllanthes* unterscheidbar ist, sei dahingestellt.

Der hier beschriebene Fund von *E. phyllanthes* im nördlichen Nordrhein-Westfalen lässt vermuten, dass die wahre Verbreitung der Art noch nicht annähernd bekannt ist.

Beobachtungen von *Epipactis phyllanthes*

Am 18.07.2003 unternahm einer der Autoren (D. N.), wie schon oft zuvor eine botanische Exkursion durch ein größeres Waldgebiet im Kreis Minden-Lübbecke, dicht an der Grenze zu Niedersachsen. Im Bereich eines eng verlaufenden Tales fand sich dabei auch eine *Epipactis*-Pflanze, die durch ihre vollständige Grünfärbung und hängende, glockig geöffnete Blüten auffiel. Die Pflanze stand am Rande eines Forstweges in vegetationsarmer Laubstreu. Im Jahre 2004 erschien die Pflanze nicht wieder, doch konnten die Autoren bei einer gemeinsamen Exkursion am 26.07.2004 ein weiteres Exemplar 300 m entfernt finden. Eine genaue Untersuchung der Pflanze bestätigte die Vermutung, dass es sich bei der Sippe um *Epipactis phyllanthes* handelt, die bislang weder aus Nordrhein-Westfalen (AHO NORDRHEIN-WESTFALEN 2001, HAEUPLER et al. 2003) noch aus Niedersachsen bekannt war (DOSTMANN et al. 1994). Aus Gründen des Artenschutzes verzichteten wir aber vorerst auf eine genaue Nennung des Fundortes.

Beschreibung der Pflanze

Die aufgefundene Pflanze war 32,5 cm hoch, von kräftigem Wuchs und auffallend hellgrün gefärbt. Sie hatte ein kleines Schuppenblatt und drei zugespitzte Laubblätter von breitlanzettlicher Form. Die Maße der Laubblätter waren von unten nach oben: 47 x 27 mm, 64 x 32 mm und 56 x 23 mm. Die Blattränder wiesen die typische unregelmäßige Anordnung mit feinen Haarbüscheln auf (Abb. 1, 2). Die unteren Tragblätter waren deutlich verlängert, das unterste hatte eine Länge von 28 mm. Der gesamte obere Stängelabschnitt einschließlich des Blütenstandbereiches sowie die Fruchtknoten waren kahl.

Der Blütenstand setzte sich aus insgesamt 13 hellgrünen Blüten zusammen. Die Blüten waren fast geschlossen, die unteren hingen mit bereits stark angeschwollenen birnenförmigen Fruchtknoten senkrecht herab. Die seitlichen Sepalen einer Blüte aus dem mittleren Teil des Blütenstandes hatten eine Größe von 8 x 3 mm und die Petalen eine Größe von 7 x 3 mm. Die Lippe war nicht deutlich in Hypochil und Epichil gegliedert und hatte eine Länge von 7 mm und eine Breite von 4 mm. Die Anthere war auffallend lang gestielt, so dass die krümeligen Pollinien am oberen Narbenrand die Narbenfläche berührten. Ein Rostellum war nur rudimentär und ohne erkennbares Viscidium ausgebildet. Aufgrund der Merkmalsausprägung handelt es sich bei der Pflanze eindeutig um *E. phyllanthes*. Eine Verwechslung mit der ähnlichen *Epipactis albensis* scheidet aufgrund der kahlen Blütenstandsachse und der andersartigen Säulchenstruktur aus (Abb. 4, 5).

Der Fundort

Eine Charakterisierung der Habitate der *Epipactis phyllanthes* im Kreis Minden-Lübbecke fällt aufgrund der wenigen bislang gefundenen Pflanzen schwer. Gemeinsam ist beiden Fundorten die unmittelbare Lage an Rändern von Forstwegen, wo die Art auf einer Höhe von 90 bzw. 100 m ü. NN in einer dicken Falllaubsschicht unterhalb von Hangkanten wächst.

Aus geologischer Sicht herrscht in dem erwähnten Tal Schluff bzw. Sandlöß vor und nicht wie im überwiegenden Teil des Gebietes Kalk-Mergelstein.

Aufgrund der halbschattigen Lage war eine Begleitvegetation an den Standorten nur spärlich ausgebildet. An einer der beiden Stellen fand sich vereinzelt Gewöhnlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Gewöhnliche Nelkenwurz (*Geum urbanum*) und Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) sowie Jungaufwuchs von Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*). Die Baumschicht bestand in diesen Bereichen aus 30- bis 50-jährigen Rot-Buchen (*F. sylvatica*). An Begleitorchideen waren in der unmittelbaren Umgebung keine Arten zu finden, in ca. 250 m Entfernung standen zerstreut *Neottia nidus-avis* (Einzelpflanzen), *Platanthera chlorantha* (Einzelpflanzen) und *Epipactis helleborine* (20-30 Pflanzen).

Diskussion

Bei dem aktuellen Fund von *Epipactis phyllanthes* handelt es sich um den Erstnachweis für Nordrhein-Westfalen und einen der wenigen Nachweise der

Art in Deutschland. In Anbetracht der geografischen Lage der Neufunde, die sich in Bezug zu den nächstgelegenen bekannten Standorten in einer nicht unerheblichen Entfernung befinden, ist es durchaus vorstellbar, dass die Art auch in Niedersachsen und an weiteren Stellen in Nordrhein-Westfalen vorkommt.

E. phyllanthes scheint auch in Nordrhein-Westfalen luftfeuchte und kühle Standorte zu bevorzugen, wie die Funde in einer dicken Laubschicht unterhalb von Hangkanten vermuten lassen. In diesen Bereichen scheint die von der Art bevorzugte Bodenfeuchtigkeit gewährleistet zu sein. Auch in Belgien findet man die Art unter ähnlichen Bedingungen. Dort wächst sie nach PRESSER (2000: 258) in einem Altbuchenbestand an beiden Böschungen einer Straße, die hohlwegartig angelegt ist. Der Boden ist lehmig und vermutlich spielt eine zeitweise hohe Luftfeuchtigkeit durch Sprühnebel der Autos eine besondere Rolle (PRESSER 2000: 258, VAN DEN BUSCHE 2003: 79).

Aus geologischer Sicht wuchsen die bisher von uns aufgefundenen Pflanzen ausschließlich über Sandlöß bzw. Schluff. Ob die Art auch über dem nicht weit entfernten Kalk-Mergelstein zu finden ist, werden die nächsten Jahre zeigen. Im Zoniënwood in Belgien findet sich die Art nur an Stellen, an denen kalkreicher Sand an die Oberfläche tritt (KLEYNEN 2000: 43), während sie an dem von KREY & RENNEKAMP (2000: 43) beschriebenen Standort in einem nährstoffreichen und kalkfreien Buchenwald im Endmoränengebiet wächst.

Den morphologischen Merkmalen nach zu urteilen scheint die 2004 gefundene Pflanze zu *E. phyllanthes* var. *degenera* zu gehören. Die im Jahre 2003 gefundene Pflanze zeigte aber gut differenzierte Blüten, die eher an *E. phyllanthes* var. *pendula* erinnerten. Daher unterlassen wir vorerst eine Differenzierung auf der Ebene der Varietät.

Mit den aktuellen (Einzel-)Nachweisen von *E. phyllanthes* im nördlichen Nordrhein-Westfalen hat sich die Kenntnis über die Verbreitung der Art erheblich erweitert. Die genaue Beobachtung der Orchideen in den nächsten Jahren wird zeigen, wie bodenständig die Art im Gebiet ist und ob weitere Fundorte existieren.

Danksagung

Sehr herzlich bedanken wir uns bei Jürgen Reinhardt (Bad Tennstedt, D) für die zahlreichen Diskussionen und die kritische Durchsicht des Manuskriptes. Ihm gebührt ebenso wie Jean Claessens (Geulle, NL) und Dr. Dieter Wenker (Dortmund, D) Dank für die Beschaffung von Literatur.

Literatur

- AHO NÖRDRHEIN-WESTFALEN (Hg.) (2001): Die Orchideen Nordrhein-Westfalens. – Selbstverlag.
- BAUMANN, H., S. KÜNKELE & R. LORENZ (2002): Taxonomische Liste der Orchideen Deutschlands. – Jour. Eur. Orch. 34 (1): 129-206.
- CHAUMONT, B. (1984): *Epipactis phyllanthes* G. E. Sm. en forêt de Soignes (Brabant). – Dumortiera 28: 9-12.
- DELFORGE, P. (1997): *Epipactis phyllanthes* G. E. SMITH en France et Espagne – Données nouvelles, révision systématique et conséquences taxonomiques dans le genre *Epipactis*. – Natural. belges 78 (3) (Orchid. 10): 233-256.
- DEVILLERS, P. & J. DEVILLERS-TERSCHUREN (1999): Évolution des stations d'*Epipactis phyllanthes* G. E. Smith en Forêt de Soignes (Belgique). – Natural. belges 80 (Orchid. 12): 311-321.
- DOSTMANN, H., KRETZSCHMAR, H., MÜLLER, F., MÜLLER, O., NÜRK, G., NÜRK, L., STERN, W. & D. TRZECIOK (1994): Orchideen in Niedersachsen. – Göttingen.
- FAURHOLDT, N. & B. LØJTNANT (1991): Rügen – en Orkidependent til Høje Møn. – Orchideer 12: 228-230.
- FAURHOLDT, N., H. Æ. PEDERSEN & S. G. CHRISTIANSEN (1998): Nikkende Hullæbe (*Epipactis phyllanthes*) – en miskendt dansk orkidé. – Urt 22 (2): 52-58.
- GÉVAUDAN, A., LEWIN, J.-M. & P. DELFORGE (2001): Contribution à la connaissance du groupe d'*Epipactis phyllanthes*: délimitation, écologie et distribution d'*Epipactis fageticola*. – Natural. belges 82 (Orchid. 14): 39-104.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & W. SCHUHMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. (Hg.): Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW. – Recklinghausen.
- KLEYNEN, J. (2000): *Epipactis phyllanthes* G. E. SMITH, uitsluitend een Atlantische soort? – Eurorchis 12: 38-44.
- KREY, W.-D. & G. RENNEKAMP (2000): *Epipactis phyllanthes* G. E. SMITH in Schleswig-Holstein. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orch. 17 (1): 41-43.
- KUTSCHER, M. (1997): Die Orchideen der Insel Rügen. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. 14 (1): 83-101.
- LUNDQVIST, A. (1966): What is *Epipactis confusa* Young? – Svensk Bot. Tidskr. 60: 33-48.
- MANG, F. W. C. (1989): Ein Versuch über die Orchideengattung *Epipactis* im Hamburger Raum. – Ber. Bot. Ver. Hamburg 10: 49-53.

- PRESSER, H. (2000): Die Orchideen Mitteleuropas und der Alpen, ed. 2. – Landsberg/Lech.
- REINHARDT, J. (2001): Bemerkungen zum Vorkommen autogamer Stendelwurz-Sippen (Sitter-Sippen, *Epipactis*-Populationen) im Nationalpark Jasmund auf der Insel Rügen. – Der Nationalpark Jasmund – Mitteilungsbl. des Vereins der Freunde und Förderer des Nationalparks Jasmund e. V. Nr. 20: 2-9.
- TYTECA, D. & A. CAPERTA (1999): The Orchid Flora of Portugal – Addendum N. 2 – Chorological and systematic remarks on *Dactylorhiza maculata* (L.) Soó s.l. and *Epipactis helleborine* (L.) Crantz – First report of *E. phyllanthes* G. E. Sm. – Jour. Eur. Orch. 31 (2): 277-296.
- VAN DEN BUSCHE, W. (2003): Over de *Epipactis*-soorten uit het gebied van onze Flora. – Liparis 9: 60-85.
- WUCHERPFENNIG, W. (1993): *Epipactis albensis* NOVÁKOVÁ & RYDLO in Brandenburg. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. 10 (2): 36-40.
- YOUNG, D. P. (1952): Studies in the British *Epipactis* – IV. A Revision of the *phyllanthes-vectensis-pendula*-Group. – Watsonia 2: 259-276.
- YOUNG, D. P. (1953): Autogamous *Epipactis* in Scandinavia. – Botan. Not. Häfte 3. 253-270.

Anschrift der Autoren

Sebastian Sczepanski	Dieter Nitschke	Dietmar Küpper
Oststraße 32	Schwatte Damm 89	Eichendorffstr. 34
D-59174 Kamen	D-49448 Quernheim	D-58579 Schalksmühle

Bildtafel pag. 1040

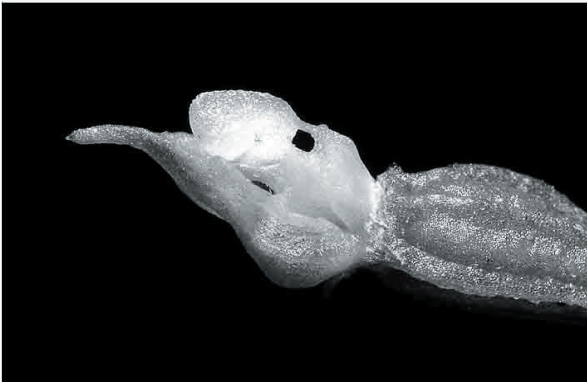
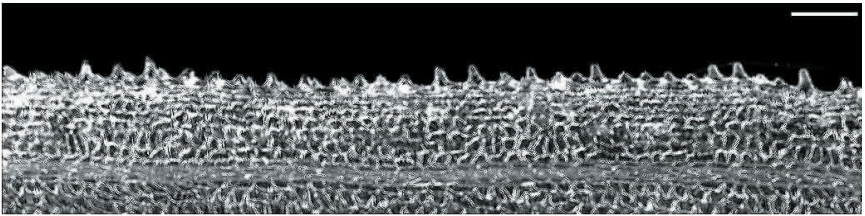
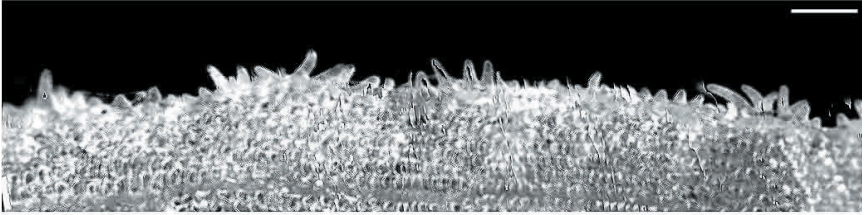
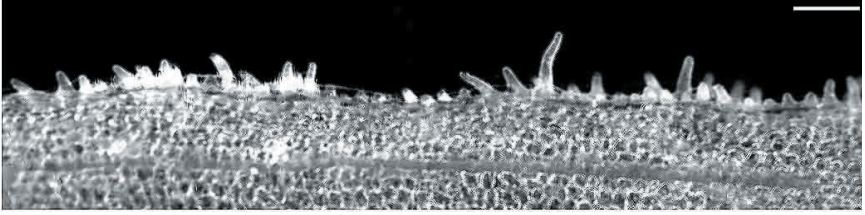
Abb. 1: *Epipactis phyllanthes* (Blattrand des 3. Laubblattes, Maßeinheit 250 µm), Kr. Minden-Lübbecke, 05.08.2004 (fot. D. Nitschke)

Abb. 2: *Epipactis phyllanthes* (Blattrand des 2. Laubblattes, Maßeinheit 250 µm), Kr. Minden-Lübbecke, 05.08.2004 (fot. D. Nitschke)

Abb. 3: *Epipactis helleborine*, (Blattrand des 2. Laubblattes, Maßeinheit 250 µm), Kr. Minden-Lübbecke, 05.08.2004 (fot. D. Nitschke)

Abb. 4: *Epipactis phyllanthes* (Säule und Lippe von der Seite), Kr. Minden-Lübbecke, 26.07.2004 (fot. S. Sczepanski)

Abb. 5: *Epipactis phyllanthes* (Säule von unten), Kr. Minden-Lübbecke, 26.07.2004 (fot. S. Sczepanski)





Errata corrige

Sczepanski, S. , D. Nitschke & D. Küpper (2004): Ein Fund von *Epipactis phyllanthes* G. E. Smith im nördlichen Ostwestfalen (Nordrhein-Westfalen).
- Jour. Eur. Orch. 36 (4): 1033-1041.

p. 1041, Einfügen der Bildlegende: Abb. 6-8: *Epipactis phyllanthes*, Kr. Minden-Lübbecke, 26.07.2004 (fot. S. Sczepanski)